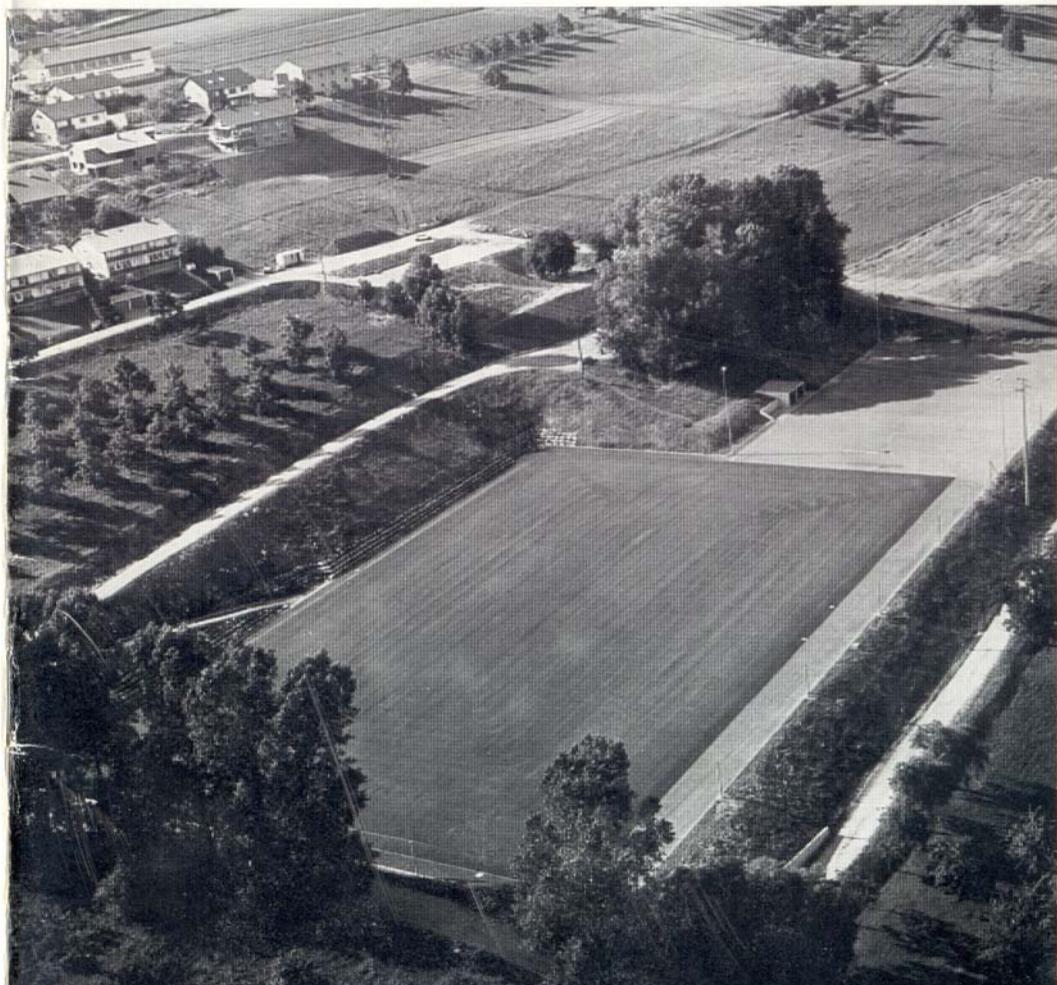


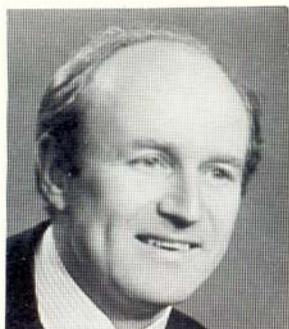
Festschrift



Einweihung
des Sport- und
Freizeitgeländes
in Weilheim

18. — 20. 8. 1979





Dem Turn- und Sportverein Weilheim e. V. und der ganzen Gemeinde Weilheim übermittle ich zur Einweihung des neuen Sport- und Freizeitgeländes auf dem Nägeleberg meine herzlichsten Glückwünsche. Die Erstellung dieser Anlage ist ein schönes Beispiel dafür, wieviel erreicht werden kann, wenn Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft aktiv zusammenwirken. Sie zeigt aber auch, wie sehr das kulturelle Geschehen im Rahmen der örtlichen Gemeinschaft auf die Initiative und Tatkraft der Vereine angewiesen ist, deren Mitglieder so manche freie Stunde geopfert haben, damit diese wohlgelungene Gemeinschaftsanlage gebaut werden konnte. Allen Vereinsmitgliedern, die durch ihre uneigennützigte Mitarbeit zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben, möchte ich daher an dieser Stelle meine Anerkennung aussprechen. Ich hoffe, daß recht viele Bürger von der Möglichkeit Gebrauch machen, auf diesem Gelände etwas für ihre Gesundheit zu tun, dabei Kameradschaft, Fairneß und Freude am sportlichen und spielerischen Messen der Kräfte zu erfahren.

Dr. Norbert Nothhelfer
Landrat



Ein langgehegter Wunsch unserer Lehrerschaft und vieler sportbegeisterter Mitbürger geht in Erfüllung.

Die im Ortsteil Weilheim neu geschaffene Sportstätte dürfen wir in diesen Tagen der Bestimmung übergeben.

Was hier in vertrauensvoller Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme von der Gemeinde und dem Turn- und Sportverein Weilheim miteinander geleistet wurde, ist kein Luxus, sondern ein vorzügliches Beispiel für Daseinsfürsorge im Freizeitbereich von heute und morgen.

Die moderne Anlage gewährleistet eine optimale Nutzung, kommt vielen potenziellen Benutzern entgegen und ist auf die Interessen der Schul-, Freizeit-, Breiten- und Leistungssportler abgestimmt, sie steht somit jungen Menschen und Erwachsenen in gleicher Weise zur Verfügung. Sie bietet eine breite Palette verschiedener Betätigungsmöglichkeiten und läßt kaum einen Wunsch unerfüllt.

Die Gemeinde ist stolz auf diese neue Sportstätte, weil sie ein Beweis für die Aufgeschlossenheit unserer Bevölkerung ist. Ich bin überzeugt, daß da, wo der Jugend und dem Sport viel Verständnis entgegengebracht wird, auch ein festes Fundament gelegt ist, für ein gesundes Wachsen und Gedeihen des gesamten Gemeinwesens.

Ich darf bei dieser Gelegenheit allen denen danken, die dazu beigetragen haben, daß dieses Werk vollendet werden konnte.

Dem Gemeinderat, der durch die Beschlüsse die entsprechenden Finanzmittel bereitgestellt hat, dem Land und dem Turn- und Sportverein Weilheim für die Geldzuwendungen, allen Verantwortlichen, dem Kreisplanungsamt, den Architekten, den Firmen und Bauleuten, alle haben ihr bestes getan und nicht zuletzt denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, und es waren viele, die in der Freizeit unentgeltlich beim Bau mitgeholfen haben.

Mögen die Übergabe- und Einweihungsfeierlichkeiten dazu beitragen, den Gedanken der Leibeserziehung und des Sportes weiter zu verbreiten und zu vertiefen. Ich darf ganz herzlich die Bevölkerung bitten, an den Festtagen teilzunehmen, denen ich einen erfreulichen Verlauf wünsche.

Mein herzlicher Gruß gilt allen Teilnehmern und Gästen.

Hans-Jürgen Gantert
Bürgermeister



Seit der Gründung des Turn- und Sportvereins Weilheim war es unser größtes Anliegen, der sportinteressierten Bevölkerung die so notwendigen Sportstätten zu schaffen.

Nach der Fertigstellung der Sport- und Gemeindehalle galt es, der fußballbegeisterten Jugend eine Möglichkeit zu geben, ihren Ballhunger zu stillen.

Dank der überragenden Mithilfe der Gemeinde – an der Spitze Bürgermeister Gantert – und der überaus starken Unterstützung durch unsere Mitglieder entstand eine Sport- und Freizeitanlage, die zum Schmuckstück der Gemeinde und der näheren und weiteren Umgebung wurde.

Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, an diesem stolzen Tag in der Vereinsgeschichte alle diejenigen in den Dank einzuschließen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Möge die Anlage allen Benutzern sportlichen Erfolg und ungetrübte Freude bringen. Der Verein aber übernimmt die Verpflichtung, sie sorgsam zu pflegen und in ihrer jetzigen Schönheit zu erhalten.

Zu unserem Fest entbiete ich allen Gästen und Freunden des Vereins, allen aktiven Sportlerinnen und Sportlern einen herzlichen Gruß und wünsche ihnen an den beiden Festtagen auf unseren Sportanlagen und in unserer Gemeinde fröhliche Stunden und sportliches Vergnügen.

Karl Schiel

1. Vorsitzender des TuS Weilheim

Die Geschichte des Turn- und Sportvereins Weilheim

In den 60er Jahren wurde der Wunsch nach einem Sportplatz und einer Sporthalle immer stärker. Man gründete zu diesem Zweck am 10. Januar 1968 den „Gemeinnützigen Verein zur Förderung des Baues einer Gymnastikhalle e. V.“.

Seit dieser Zeit kamen regelmäßig die Gymnastikgruppe der Frauen zusammen und bildeten damit die erste Abteilung des zukünftigen Turn- und Sportvereins.

Im Jahre 1971 erfolgte schließlich die Gründung des Turn- und Sportvereins Weilheim e. V. (TuS) mit zunächst drei Kinder- und Jugendabteilungen, Frauen-Gymnastik, Herren-Turnen und Tischtennis. Der TuS wurde als 64. Verein in den Markgräfler-Hochrhein-Turngau aufgenommen und zählte bis Ende des Gründerjahres schon 64 aktive Mitglieder. Zum ersten Vorsitzenden wurde Oberlehrer Karl Schiel gewählt, der dieses Amt bis auf den heutigen Tag ausübt. Weiter wurden gewählt: Erna Ploß, 2. Vorsitzende, Werner Henn, Schriftführer, Josef Marder, Kassierer, sowie Otto Burggraf und Hermann Ploß als Kassenprüfer.

Adolf Gamp entwarf das bis heute unveränderte Vereinsemblem.

Der Verein setzte sich als Ziel, den Breiten- und Freizeitsport zu aktivieren. Dazu mußten jedoch erst einmal Sportstätten geschaffen werden. Ein langgehegter Wunsch ging am 23. Juni 1974 mit der Einweihung der Sport- und Gemeindehalle in Erfüllung. Sie diente seither dem Übungsbetrieb von mittlerweile elf Abteilungen mit ihren 350 Mitgliedern. Neben dem allgemeinen Sportbetrieb wurden in der Halle Tischtennisturniere und alljährlich eine Weihnachtsfeier mit turnerischen Einlagen durchgeführt. Auch das Sommerfest auf dem bisherigen „Sportgelände“ oberhalb des Haselbachs erfreute sich vieler Besucher aus der Gemeinde. Doch mit der Einweihung der Halle rückte der Bau einer Sportanlage im Freien auf Platz 1 der Wunschliste des TuS. Ein Bausparvertrag wurde abgeschlossen und in zahlreichen Gesprächen zwischen der Vorstandschaft und den zuständigen Behörden wurden die Planungsziele abgeklärt.

Die Bestätigung der Gemeinnützigkeit des Vereins wurde durch die Änderung der Satzung in der Hauptversammlung am 20. August 1976 durchgeführt.

Tatkräftige Unterstützung erhielt der Verein durch die Gemeinde, an ihrer Spitze Bürgermeister Gantert, die 1976 im Gewinn Strittwiesäcker ein sehr schön gelegenes Gelände zur Verfügung stellte. Darauf sollten ein Rasenplatz, ein Bolzplatz und leichtathletische Anlagen erstehen.

Unter der Bauleitung von Stephan Gamp, dem Vorsitzenden des im November 1976 gegründeten technischen Ausschusses, leisteten viele TuS-Mitglieder bis zum Einweihungstag des Sportgeländes Eigenarbeiten im Wert von über 100 000 DM.

Mit voranschreitender Fertigstellung der Anlagen wurde eine Fußballabteilung ins Leben gerufen. Am 4. Dezember 1978 fand die Gründungsversammlung statt. Karl Ruf wurde zum ersten und Peter Stüber zum stellvertretenden Leiter der Abteilung „Fußball“ des TuS gewählt. Es konnten vier Mannschaften mit insgesamt 60 aktiven Spielern gebildet werden.

Damit ist heute der TuS Weilheim am vorläufigen Ziel seiner umfangreichen Aufbauarbeit. Er ist in der glücklichen Lage den sportlich Interessierten aller Altersstufen eine breite Palette zur Ausübung von körperlicher Ertüchtigung, von Spiel- und Freizeitsport anzubieten und somit einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Bevölkerung und zur Festigung der Dorfgemeinschaft zu leisten.

Joachim Sondermann

Von der Planung bis zur Fertigstellung der Sportanlagen in Weilheim

Die Errichtung einer Sportanlage in der wunderschön am Hang gelegenen Gemeinde Weilheim stellte die Verantwortlichen vor besondere Probleme. Erst durch den Einsatz moderner Großbaumaschinen war es ohne größere Schwierigkeiten möglich, dieses kommunale Ziel in die Tat umzusetzen.



Standortwahl

Bei der Auswahl eines geeigneten Standortes mußten mehrere Faktoren beachtet werden; u. a. waren die Nähe zur Schule bzw. zur Turnhalle, die Verkehrserschließung, die Versorgung mit Wasser und Strom sowie die Einfügung in das allgemeine Landschaftsbild bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Als potentielle Standorte schälten sich hierbei vor allem folgende Gebiete heraus: das Gewann „Hinter Friedens Hausen“, die Freifläche hinter der Turnhalle – beide an der Dietlinger Straße – sowie das Gewann „Strittwiesäcker“. Nach umfangreichen Berechnungen und mehreren Beratungen zwischen dem TuS und dem Gemeinderat gab man schließlich dem Standort „Strittwiesäcker“ den Vorzug. Hier konnte auch beim Erwerb der Grundstücke – ein Teil befand sich bereits in Gemeindeeigentum – mit den Grundstückseigentümern Ernst Hilpert und Peter Flum eine schnelle Einigung erzielt werden. Eine vorangegangene Bodenuntersuchung durch den Bodenmechaniker Dr. Brendlin aus Frankfurt fiel positiv aus.

Vorplanung

Die Initiative zum Bau dieser Sportanlage kam aus der Vorstandschaft des TuS; insbesondere der Vorsitzende Schiel engagierte sich sehr. Zur Vermeidung einer Überlastung der Gemeindeverwaltung mit Bauprojekten beauftragte der Gemeinderat den TuS mit der Planung und Betreuung dieses Bauvorhabens.

Daraufhin gründete man einen Bauausschuß, dem folgende TuS-Mitglieder angehörten (aus der Vorstandschaft): Karl Schiel, Heiner König, Hermann Ploß, Klaus Zitzwitz; (übrige Mitglieder): Stephan Gamp, Hans Schmidt, Otto Burggraf, Reiner, Grübner, Karl Ruf, Werner Gerteis, Robert Hermann, Josef Marder, Heinz Metzger.

Mit der Planung und Bauüberwachung wurden Stephan Gamp und als Stellvertreter Rudi Bröder beauftragt.

Nach ausführlichen Diskussionen über verschiedene Planvarianten einigte man sich mit dem Gemeinderat dahingehend, das Hauptspielfeld als Allwetterplatz zu bauen und das übrige Gelände als Gymnastikwiese mit den notwendigen leichtathletischen Anlagen auszustatten.



Bauausführung

Im Laufe der Bauausführung wurde diese Konzeption jedoch verworfen, die zukünftigen Fußballspieler sprachen sich mehrheitlich für einen Rasenplatz als Hauptspielfeld und für einen Bolz- und Trainingsplatz mit Allwetterbelag aus.

Bei Besichtigungen anderer Sportanlagen in der näheren Umgebung und in der Schweiz wurde man außerdem auf einen erfahrenen Fachmann im Sportstättenbau, Bernd Wengmann aus Untersiggenthal/Schweiz, aufmerksam. Ihn bezog man im folgenden zusätzlich in die Planung und Bauausführung mit ein.

Zwischenzeitlich gingen die enormen Erdbewegungen (Aufschüttungen bis 5 m, Abtrag bis 12 m Höhe) durch die Baufirma Weber aus Laufenburg weiter und die Böschungen wurden angelegt.



In der Nacht vom 24. auf den 25. September 1977 rutschte nach vorangegangenen starken Regenfällen ein Teil der Nordböschung ab, was zusätzliche Sanierungsarbeiten in Höhe von 250 000,— DM verursachte. Die Bauzeit verlängerte sich hierdurch erheblich, so daß mit dem Bau der eigentlichen Sportbeläge erst im Mai 1978 durch die Firma Huber aus Wohlen in der Schweiz begonnen werden konnte. Erstmals im gesamten Hochrheingebiet baute man dabei ein Dränsystem ein, das künftig eine stärkere Beanspruchung der Rasenfläche, insbesondere auch bei Regenfällen, erlaubt.



Im Zuge dieser Arbeiten setzten auch die Eigenleistungen der TuS-Mitglieder ein; ca. 7000 lfd. m Drainagerohre mußten verlegt und die Gräben mit Kies aufgefüllt werden.

Gleichzeitig wurde ebenfalls in Eigenleistung eine Doppelgarage mit angebauter Fußwaschanlage errichtet sowie die Strom- und Wasserleitungen im Sportplatzbereich verlegt.

Der gemeindeeigene Bauhof erstellte unter der Leitung von Werner Gerteis die abgestufte Hangabstützung mit Quadersteinen aus dem Albta.

Im August 1978 konnte schließlich die Einsaat der Rasenspielfläche, im September bereits der erste Rasenschnitt vorgenommen werden.

Im Frühjahr 1979 wurden unter der Regie von Hans Schmidt die vier Flutlichtmasten aufgerichtet.

Die extreme Hanglage machte schließlich die Anbringung eines ca. 4 m hohen Ballfangs auf der Talseite des Sportplatzes erforderlich. Dieser wurde von Architekt Wengmann konzipiert und vom Bauhof und der Arbeitsgemeinschaft Hilpert/ Rudigier erstellt.

Zum Abschluß der Bauarbeiten pflanzten einige weibliche TuS-Mitglieder ca. 2000 heimische Sträucher und Bäume in die Böschungen ein.

Die gewissenhafte Pflege dieser großzügig angelegten Sportanlage wurde ab April 1979 dem Platzwart Oronzo Pinto übergeben.

Alle TuS-Mitglieder, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, äußerten den Wunsch, daß diese schöne Sportanlage dem gesamten Breitensport in Weilheim und insbesondere der sportlichen Betätigung der Jugend diene.

Stephan Gamp
und
Bernd Wengmann

Datensammlung für den Bau der Sportanlage in Weilheim Gewann „Giffig“

Bauantrag eingereicht	Juli 1976
Bebauungsplan aufgestellt	Oktober 1976
Nachtragsbaugesuch	Juni 1977
Baugenehmigung	August 1977
Baubeginn	August 1977
Baufertigstellung	Juli 1979

Grundstücksflächen insgesamt	20 000 m ²
Sportflächen:	
Rasen	6 500 m ²
Hartplatz und Laufbahnen	2 800 m ²

Sporteinrichtungen:	Fußballfeld	100 x 65 m
	Hartplatz	65 x 38 m
	Laufbahn	110 m
	Weitsprunganlage	
	Hochsprunganlage	
	Kugelstoßeinrichtung	
	Volleyball	
	Korbball	
	Basketball	

Baumassen:

Humusabtrag	30 000 m ²	Wasserleitungen	250 m
Erbewegungen	36 000 m ³	Stromleitungen	600 m
Einbau Fremdmaterial	12 000 m ³	Böschungflächen	4 000 m ²
Dränagen	8 500 m	Pflanzen	2 000 Stück
Kanalleitungen	800 m	Ballfang	260 m

1 Doppelgarage als Geräteraum
1 Waschanlage
Sportplatzbeleuchtung für den Hartplatz

Baufirmen:

Erdarbeiten:	Firma H. Weber, Laufenburg
Sportflächen:	Firma Huber, Wohlen/Schweiz
Ballfang:	Arbeitsgemeinschaft Franz Hilpert und Egon Rudigier, Weilheim
Sportgeräte:	Firma Benz, Winnenden
Planung und Bauüberwachung der Sportflächen:	Bernd Wengmann, Gartenarchitekt, Untersiggental/Schweiz
Bauhof der Gemeinde Weilheim:	Werner Gerteis Eugen Flum Hermann Ebner

Kostenloser Arbeitseinsatz:

Firma Theo Fink, Indlekofen	Baggerarbeiten
Firma Franz Hilpert, Weilheim	Schlosserarbeiten und Wasserleitungsbau
Firma Willy Huber, Weilheim	Elektroarbeiten
Hans Schmidt, Weilheim	Elektroarbeiten
Rudi Bröder, Weilheim	Statik und Bauüberwachung als Urlaubsvertreter
Reiner Grübner, Weilheim	Modellbau
Stephan Gamp, Weilheim	Planung, Bauleitung und Gesamtüberwachung
Die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Weilheim	



Vorstandschaf und Bauausschuß des TuS (von links stehend, hinterste Reihe): Klaus Zitzwitz, Alois Hilpert, Alfons Prothmann, Franz Jehle, Hermann Hirt, Manfred Hauser, (stehend, vordere Reihe): Karl Schiel, 1. Vorsitzender, Josef Marder, Karl Ruf, Otto Burggraf, Peter Stüber, Oranzo Pinto, Stefan Gamp, Joachim Sondermann, Klaus Stüber, Heinz Metzger. Sitzend: Marion Ricanek, Renate Ruf, Marianne Hauser, Erika Sondermann, Astrid Bächle, Gabi Schomburg.



Frauen-Gymnastikgruppe, Übungsleiterin Gabi Schomburg, stehend von links nach rechts: Mariandel Burggraf, Waltraud Gamp, Brigitte Walde, Irmgard Villinger, Erika Ebi, Gisela Wiese, Marianne Hauser, Mathilde Schiel, Erna Ploß, Leni Hilpert, Hildegard Hilpert. Sitzend von links nach rechts: Marion Ricanek, Inge Zitzwitz, Gabi Schomburg, Marlies König, Anneliese Uckert, Klara Marder.



Alte Herren, Übungsleiter Karl Ruf, stehend von links nach rechts: Rudi Ricanek, Klaus Zitzwitz, Werner Gerteis, Otto Burggraf, Oranzo Pinto, Franz Jehle, Manfred Hauser, Volker Wiese, Stefan Gamp, Manfred Beck, Heinz Metzger. Sitzend von links nach rechts: Heinrich König, Karl Ruf, Übungsleiter, Alois Hilpert, Alfons Prothmann, Peter Stüber.



Vorstandschaf der Fußballabteilung (hintere Reihe von links nach rechts): Alfons Boll, Alois Hilpert, Alfons Prothmann, Karl Ruf. Vordere Reihe von links nach rechts: Werner Gerteis, Manfred Beck, Peter Stüber, Manfred Hauser.



Stehend von links nach rechts: Spielausschußvorsitzender Alois Hilpert, Peter Flum, Rudolf Gamp, Manfred Emmerich, Dieter Gallmann, Martin Ebner, Egon Rudigier, Herbert Emmerich, Oronzo Perillo, Peter Maier, Roland Hermann, Betreuer 2. Mannschaft Werner Gerteis, 1. Vorsitzender, Abteilung Fußball Karl Ruf. Knieend von links nach rechts: Gerd Hiß, Bruno Prothmann, Albert Bühler, Manfred Hauser, Otmar Huber, Klaus Stüber, Markus Boll. Auf dem Bild fehlen: Günter Meisl, Konrad Flum, Egon Hermann, Gerd Prothmann.



A-Jugend (stehend von links nach rechts): Jugendleiter Alfons Boll, Johannes Hilpert, Tomy Heimpel, Axel Villinger, Peter Jehle, Detlef Hiß, Wolfgang Oberst, Manfred Schäfer, Jugendtrainer Peter Stüber. Knieend: Joachim Schiel, Benedikt Villinger, Bernhard Ebi, Manfred Marder, Uwe Eichkorn, Dietmar Huber, Martin Schiel.



Kinderymnastikgruppe des TuS (von links nach rechts): Andrea Walde, Christian Boli, Dagmar Gerteis, Beate Hilpert, Katharina Prothmann, Nicole Wyne, Robert Uckert, Claudia König, Marion Stüber, Sascha Ricanek, Antje Sondermann, Stefanie Wiese. Sitzend von links nach rechts: Hubert Baumgärtner, Mathias Prothmann, Marko Müller, Reinert Huber, Wolf Sinnel, Thorben Häuser, Klaus Hilpert, Übungsleiterin Marion Ricanek.



Schülerturnen (6-8 Jahre), Übungsleiterin Renate Ruf, hintere Reihe v. l.: Claudia Gerteis, Patrick Ruf, Nadja König, Sabine Behringer, Marion Uckert, Katja Ruf, Claus Bessel, Nicole Schomburg, Christiane Hilpert. Vordere Reihe, von links: Ralf Stüber, Robert Marder, Urs Oertel, Lothar Götte, Oliver Herrmann, Christian Jehle, Riegerleiterin Renate Ruf.



C-Jugend, stehend von links nach rechts: Joachim Prothmann, Walter Stüber, Jugendbetreuer Alfons Boli, Jürgen Marder, Thomas Huber, Lothar Bächle, Klaus Flum, Bruno Boli, Klaus Huber, Dietmar Gamp, Dietmar Nezirovic, Hubert Hilpert, Trainer Alfons Prothmann, Wolfgang Ebner. Knieend von links nach rechts: Alfred Marder, Oliver Gamp, Giso Oertel, Philipp Tefert, Siegmur Hilpert, Christopher Thomsen, Thomas Ebner, Gerald Hilpert, Jürgen Gantert, Ralf Huber und Gunar Schomburg.



Stehend von links nach rechts: Klaus Stüber, Übungsleiter, Jürgen Marder, Joachim Prothmann, Gerald Hilpert, Christof Götte, Werner Baumgartner, Ralf Huber. Knieend von links nach rechts: Axel Huber, Oliver Gamp, Giso Oertel, Philipp Tefert, Christopher Thompson, Andreas Gamp, Jürgen Gantert.



Turnriege Erika Sondermann (9-12 Jahre, Mädchen). Hintere Reihe von links: Ursula Hilpert, Andrea Behringer, Gisela Behringer, Monika Götte, Sigrid Albrecht, Heidrun Gamp, Silvia Gantert, Francesca Mira, Gudrun Prothmann, Doris Boll, Gerlinde Hilpert, Marianne Hauser, Erika Sondermann. Vordere Reihe von links: Tanja Hilpert, Marianne Pinto, Antje Götte, Karin Müller, Katrina Rüdiger, Doris Hilpert, Erika Behringer, Angelika Hilpert, Viviane Tefert, Andrea Gerteis.



Jungengruppe (11-14 Jahre), Sondermann (stehend von links nach rechts): Johannes Hilpert, Martin Baumgartner, Andreas Hilpert, Peter Emmerich, Martin Schiel, Klaus Huber, Hubert Hilpert. Knieend von links nach rechts: Bruno Boll, Siegmur Hilpert, Klaus Flum, Thomas Oberst.



Jugendgruppe Turner, Übungsleiter Hermann Hirt (stehend von links nach rechts): Wolfgang Oberst, Detlev Hiß, Winfried Beck, Fridolin Boll, Werner Villinger, Kurt Zurin, Manfred Marder, Bernhard Ebl, Hermann Hirt, Übungsleiter. Sitzend von links nach rechts: Eugen Baumgartner, Klaus Stüber, Bruno Prothmann, Bernhard Bächle, Dieter Stüber, Rudi Gamp, Joachim Schiel.



Mädchengruppe (12-17 Jahre), Astrid Bächle, von links nach rechts, stehend: Isabella Albrecht, Christel Marder, Elivira Knuth, Veronika Hilpert, Jutta Bächle, Antonia Hilpert, Andrea Pinto, Heike Oberst, Daniela Flum, Veronika Villinger, Stefanie Rüdiger, Monika Hilpert, Astrid Bächle. Knieend: Irene Isele, Christiane Zitzwitz, Sabine Beck, Sonja Huber, Ingrid Boll, Marina Behringer, Ulrike Waßmer, Susanne Waßmer, Claudia Hilpert.



Tischtennisgruppe, Übungsleiter Karl Schiel, stehend von links nach rechts: Benedikt Villinger, Andreas Hilpert, Monika Hilpert, Ulrike Waßmer, Heike Oberst, Iris Oberst, Martin Schiel, Joachim Schiel, Übungsleiter Karl Schiel. Knieend von links nach rechts: Klaus Flum, Birgit Gamp, Christiane Zitzwitz, Thomas Huber, Ralf Huber, Dietmar Gamp.